

Fröhlich soll mein Herze springen

Text: Paul Gerhardt 1653; Weise: Johann Crüger 1653

Satz: JOH. P. ZEHETBAUER

Sopran

1. Fröh - lich soll mein Her - ze sprin - gen die - ser Zeit,
 2. Heu - te geht aus sei - ner Kam - mer Got - tes Held,
 3. Sollt uns Gott nun können has - sen, der uns gibt, was
 4. Er nimmt auf sich, was auf Er - den wir ge - tan,

Alt

1. Fröh - lich soll mein Her - ze sprin - gen die - ser Zeit, da
 2. Heu - te geht aus sei - ner Kam - mer Got - tes Held, der
 3. Sollt uns Gott nun können has - sen, der uns gibt, was
 4. Er nimmt auf sich, was auf Er - den wir ge - tan, gibt

Tenor

1. Fröhlich soll mein Her - ze sprin - - gen die - ser
 2. Heu - te geht aus sei - ner Kam - - mer Got - tes
 3. Sollt uns Gott nun können has - - sen, der uns
 4. Er nimmt auf sich, was auf Er - - den wir ge -

Baß

1. Fröh - lich soll mein Her - ze sprin - gen
 2. Heu - te geht aus sei - ner Kam - mer
 3. Sollt uns Gott nun kön - nen has - sen,
 4. Er nimmt auf sich, was auf Er - den

da vor Freud al - le En - gel sin - gen. Hört, hört, wie mit vol - len
 der die Welt reißt aus al - lem Jam - mer. Gott wird Mensch dir, Mensch zu -
 was er liebt ü - ber al - le Ma - ßen? Gott gibt, un - serm Leid zu -
 gibt sich dran, un - ser Lamm zu wer - den, un - ser Lamm, das für uns

vor Freud al - le En - gel sin - gen. Hört, hört, wie mit vol - len
 die Welt reißt aus al - lem Jam - mer. Gott wird Mensch dir, Mensch zu -
 er liebt ü - ber al - le Ma - ßen? Gott gibt, un - serm Leid zu
 sich dran, un - ser Lamm zu wer - den, un - ser Lamm, das für uns

Zeit, da vor Freud al - le En - gel sin - gen. Hört, hört wie mit
 Held, der die Welt reißt aus al - lem Jam - mer. Gott wird Mensch dir,
 gibt, was er liebt ü - ber al - le Ma - ßen? Gott gibt, un - serm
 tan, gibt sich dran, un - ser Lamm zu wer - den, un - ser Lamm, das

die - ser Zeit, da vor Freud al - le En - gel sin - gen. Hört, hört wie mit
 Got - tes Held, der die Welt reißt aus al - lem Jam - mer. Gott wird Mensch dir,
 der uns gibt, was er liebt ü - ber al - le Ma - ßen? Gott gibt, un - serm
 wir ge - tan, gibt sich dran, un - ser Lamm zu wer - den, un - ser Lamm, das

Chö - ren al - le Luft lau - te ruft: Chri - stus ist ge - bo - ren!
 gu - te, Got - tes Kind, das ver - bindt sich mit un - serm Blu - te.
 weh - ren, sei - nen Sohn aus dem Thron sei - ner Macht und Eh - ren.
 stir - bet und bei Gott für den Tod Gnad und Fried er - wir - bet.

Chö - ren al - le Luft lau - te ruft: Chri - stus ist ge - bo - ren!
 gu - te, Got - tes Kind, das verbindt sich mit un - serm Blu - te.
 weh - ren, sei - nen Sohn aus dem Thron sei - ner Macht und Eh - ren.
 stir - bet und bei Gott für den Tod Gnad und Fried er - wir - bet.

vol - len Chö - ren al - le Luft lau - te ruft: Chri - stus ist ge - bo - ren!
 Mensch, zu - gu - te, Got - tes Kind, das verbindt sich mit un - serm Blu - te.
 Leid zu weh - ren, sei - nen Sohn aus dem Thron sei - ner Macht und Eh - ren.
 für uns stir - bet und bei Gott für den Tod Gnad und Fried er - wir - bet.

vol - len Chö - ren al - le Luft lau - te ruft: Chri - stus ist ge - bo - ren!
 Mensch, zu - gu - te, Got - tes Kind, das verbindt sich mit un - serm Blu - te.
 Leid zu weh - ren, sei - nen Sohn aus dem Thron sei - ner Macht und Eh - ren.
 für uns stir - bet und bei Gott für den Tod Gnad und Fried er - wir - bet.

5. Nun er liegt in seiner Krippen, ruft zu sich mich und dich, spricht mit süßen Lippen:
 „Lasset fahrn, o lieben Brüder, was euch quält, was euch fehlt; ich bring alles wieder.“
6. Ei so kommt und laßt uns laufen, stellt euch ein, groß und klein, eilt mit großen Haufen!
 Liebt den, der vor Liebe brennet; schaut den Stern, der euch gern Licht und Labsal gönnet.
7. Die ihr schwebt in großen Leide, sehet, hier ist die Tür zu der wahren Freude; faßt
 ihn wohl, er wird euch führen an den Ort, da hinfort euch kein Kreuz wird rühren.
8. Wer sich fühlt beschwert im Herzen, wer empfindt seine Sünd und Gewissenschmerzen,
 sei getrost; hier wird gefunden, der in Eil machet heil die vergift'nen Wunden.
9. Die ihr arm seid und elende, kommt herbei, füllet frei eures Glaubens Hände.
 Hier sind alle guten Gaben und das Gold, da ihr sollt euer Herz mit laben.
10. Süßes Heil, laß dich umfängen, laß mich dir, meine Zier, un verrückt anhangen.
 Du bist meines Lebens Leben; nun kann ich mich durch dich wohl zufrieden geben.
11. Ich bin rein um deinetwillen: Du gibst gnug Ehr und Schmuck, mich darein zu hüllen.
 Ich will dich ins Herze schließen, o mein Ruhm! Edle Blum, laß dich recht genießen.
12. Ich will dich mit Fleiß bewahren; ich will dir leben hier, dir will ich abfahren;
 mit dir will ich endlich schweben voller Freud ohne Zeit dort im andern Leben.